

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands steigt im November erneut. Damit liegt er nun über den Werten des Booms 2006/2007. Sowohl die aktuelle Geschäftssituation als auch die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr bewerten die Unternehmen positiver als bisher. Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht weiter.

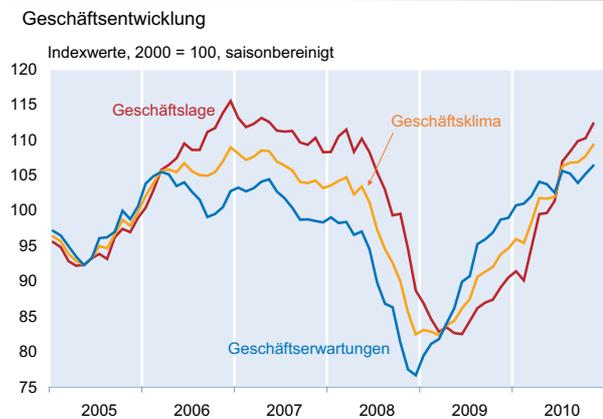
Das ifo Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft hat sich in allen vier einbezogenen Wirtschaftsbereichen verbessert – im verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe sowie im Großhandel und im Einzelhandel. Im Einzelhandel liegt der Geschäftsklimaindex deutlich über den Werten, die er im vergangenen Wirtschaftsboom 2006/2007 erreicht hatte. Dagegen schafft er im verarbeitenden Gewerbe und im Bauhauptgewerbe diese Spitzenwerte derzeit nicht. Im Großhandel befindet sich der Geschäftsklimaindex lediglich knapp unterhalb des Standes, den er 2006/2007 markiert hatte. Trotz dieser Unterschiede ist das Geschäftsklima in allen vier Bereichen in einem Hoch. Der Aufschwung ist in vielen Wirtschaftsbereichen sichtbar.

Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im November weiter gestiegen, nachdem es im Vormonat einen deutlichen Sprung nach oben gemacht hatte. Der Aufschwung am Arbeitsmarkt geht weiter. Im verarbeitenden Gewerbe hat sich das Beschäftigungsbarometer im November kaum verändert. Vergangenen Monat war es hier am deutlichsten nach oben geklettert, so dass es diese Besserung erneut bestätigt hat. Die Vorleistungsgüterproduzenten und die Investitionsgüterhersteller wollen sogar vermehrt zusätzliche Mitarbeiter einstellen. Dagegen planen die Konsumgüterproduzenten beim Personaleinsatz etwas zurückhaltender als im Oktober. Ähnlich günstig wie im Vormonat sind die Beschäftigungsperspektiven im Bauhauptgewerbe. Im Großhandel und im Einzelhandel wollen die Unternehmen nochmals häufiger auf Mitarbeitersuche gehen.

Im **verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex weiter gestiegen. Die Unternehmen sind mit ihrer Geschäftslage spürbar zufriedener als im Oktober. Darüber hinaus rechnen die Befragungsteilnehmer mit einer günstigen Entwicklung in der nächsten Zeit: Ihre Erwartungen an die Geschäfte in den kommenden sechs Monaten haben sie angehoben. Vom Auslandsgeschäft versprechen sich die Industriefirmen jedoch nicht mehr ganz so starke Impulse wie im vergangenen Monat. Mit den vorhandenen Auftragsreserven sind die Unternehmen zufrieden, und die Lagerbestände an Fertigwaren bewerten sie als angemessen. Die Unternehmen planen, vermehrt die Verkaufspreise anzuhö-

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen

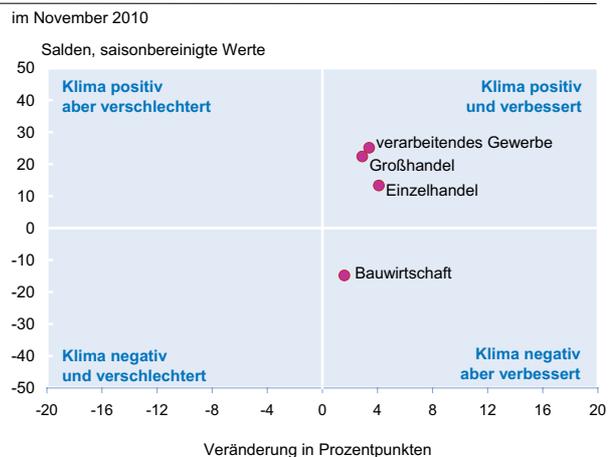


Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



Quelle: ifo Konjunkturtest.

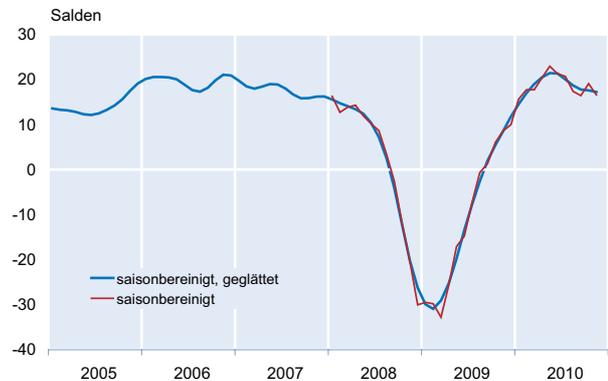
ben. Die Vorleistungsgüterhersteller und die Investitionsgüterproduzenten berichten von einer besseren Geschäftslage als im Vormonat und rechnen mit einem nochmals positiveren Geschäftsverlauf in der nächsten Zeit. Auch im Konsumgüterbereich hat sich die Geschäftssituation im November verbessert. Im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung sind die Konsumgüterhersteller aber nicht mehr ganz so optimistisch wie im vergangenen Monat.

Das Geschäftsklima hat sich im **Bauhauptgewerbe** ebenfalls weiter aufgehellt. Die befragten Bauunternehmen sind mit ihrer derzeitigen Geschäftslage deutlich zufriedener als im Oktober. Auf die Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr blicken sie aber nicht mehr ganz so hoffnungsvoll. Ihre Maschinen und Geräte lasten die befragten Bauunternehmen stärker aus als im Vormonat. Die Geräteauslastung ist derzeit deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Auch die Klagen über Auftragsmangel sind merklich seltener als vor Jahresfrist. Die Bautätigkeit planen die Firmen aber nicht mehr ganz so häufig auszuweiten wie bisher. Im Hochbau hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten aufgehellt. Im Wohnungsbau, im öffentlichen Hochbau und im gewerblichen Bau berichten die Firmen von einer deutlich günstigeren Geschäftssituation als im Oktober. Auch in Bezug auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr sind die Befragungsteilnehmer in diesen Bereichen zuversichtlicher. Dagegen hat sich das Geschäftsklima im Tiefbau wieder eingetrübt. Die Unternehmen sind hier mit ihrer Geschäftssituation etwas unzufriedener als im Oktober und sehen zudem der weiteren Entwicklung zurückhaltender entgegen. Dies bestätigt die Tendenz, dass sich die Geschäfte im Tiefbau deutlich ungünstiger entwickeln als im Hochbau.

Im **Großhandel** bewerten die Befragungsteilnehmer sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch ihre Perspektiven für die nahe Zukunft günstiger. Das Geschäftsklima hat sich verbessert. Die Unternehmen wollen unverändert expansiv neue Waren ordern und planen vermehrt Preiserhebungen. Die Lagerbestände werden weiterhin als nahezu angemessen erachtet. Sowohl im Produktionsverbindungshandel als auch im Konsumgütergroßhandel hat sich die Geschäftslage den Unternehmensmeldungen zufolge deutlich gebessert. Während die Konsumgütergroßhändler unverändert verhalten optimistisch hinsichtlich der weiteren Entwicklung sind, rechnen die Unternehmen im Produktionsverbindungshandel mit einer nochmals deutlicheren Belebung der Geschäfte. Etwas eingetrübt hat sich das Geschäftsklima in den baunahen Großhandelssparten. Im Großhandel mit Holz, Baustoffen, Anstrichmittel und Sanitärkeramik hat es sich kaum verändert. Dagegen ist das Geschäftsklima im Bereich Elektroinstallationszubehör etwas weniger gut als im Vormonat. Im Bereich Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung ist der Geschäftsklimaindex deutlich gesunken.

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}

Exportserwartungen

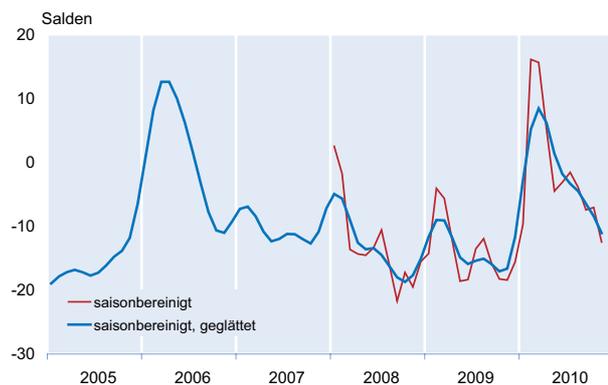


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu- und abnehmende Exportgeschäfte.
a) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe

Erwartete Bautätigkeit

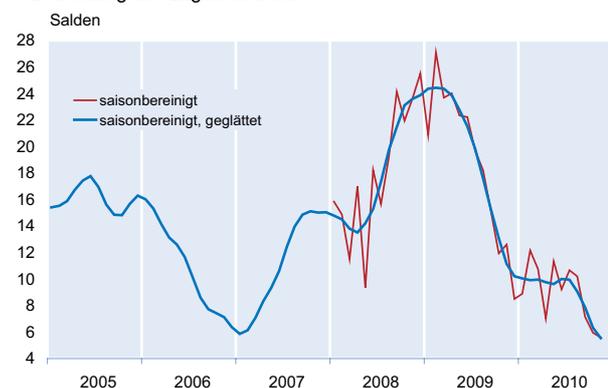


Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und abnehmende Bautätigkeit.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Großhandel

Beurteilung der Lagerbestände



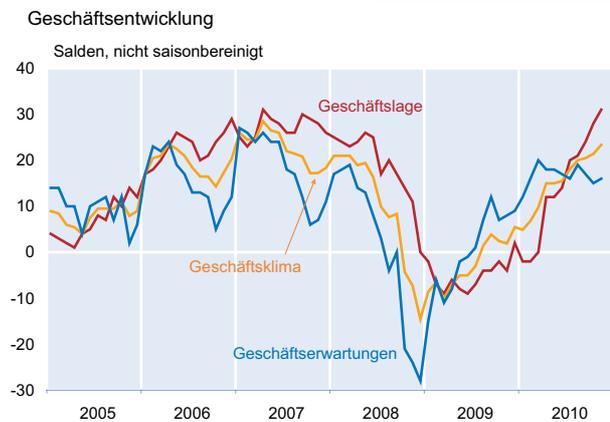
Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Die Einzelhändler schätzen ihre derzeitige Lage nicht mehr ganz so enthusiastisch ein wie im vergangenen Monat. Bezüglich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten sind sie aber deutlich optimistischer als bisher. Der Geschäftsklimaindex hat insgesamt leicht abgenommen. Der Lagerdruck hat sich leicht verringert, und die Händler planen häufiger Preiserhöhungen. Das Geschäftsklima hat sich im Verbrauchsgüterbereich gebessert, im Gebrauchsgüterbereich dagegen verschlechtert. Die Entwicklungsrichtung in den beiden Teilkomponenten des Geschäftsklimas ist jedoch gleichgerichtet: In beiden Bereichen ist die Geschäftslage nicht mehr so gut wie im vergangenen Monat. Dafür rechnen die Befragungsteilnehmer mit einem stärkeren Anziehen der Geschäfte in der nächsten Zeit. Gestiegen ist der Geschäftsklimaindex im Einzelhandel mit Kfz. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven bewerten die Befragungsteilnehmer hier günstiger.

Das Geschäftsklima im **Dienstleistungsgewerbe**² hat sich im November weiter verbessert. Die befragten Dienstleister schätzen ihre Geschäftslage zum sechsten Mal in Folge positiver ein als im Vormonat. Darüber hinaus sind sie hinsichtlich der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wieder zuversichtlicher als im Oktober. Die Personalplanungen der Dienstleistungsunternehmen sind unverändert positiv. Im Bereich *Transport und Logistik* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die Unternehmen berichten von einer besseren Geschäftslage, sie sind jedoch im Gegenzug etwas zurückhaltender im Hinblick auf die weitere Geschäftsentwicklung. Neue Mitarbeiter planen sie aber wieder etwas häufiger einzustellen. Ebenfalls verbessert hat sich das Geschäftsklima bei den *Reisebüros und Reiseveranstaltern*. Die Geschäftslage hat sich erneut günstig entwickelt und ist sehr gut. Die Unternehmen sind mit ihrem Auftragsbestand zufriedener. Allerdings erwarten sie bei ihren Geschäften in den nächsten sechs Monaten ein etwas weniger hohes Expansionstempo als bislang. Gesunken ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Werbung*. Er befindet sich aber weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Werbefirmen beurteilen ihre momentane Geschäftslage als nicht mehr ganz so gut wie im Oktober. Auch ihr Ausblick auf die Geschäfte im kommenden halben Jahr fällt etwas weniger optimistisch aus. Dennoch planen sie, die Mitarbeiterzahl weiter zu erhöhen.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.